

Johannes Wildner



Touching Colours - Organ & Orchestra

Samuel Barber | Camille Saint-Saëns | Frank Zabel | Max Reger | Richard Strauss

SACD aud 92.506

Fono Forum 10/2003 (Christoph Vratz - 2003.10.01)



Eine kühne Zusammenstellung mit Samuel Barbers "Toccata festiva", Saint-Saëns' Orgelsinfonie, Strauss' "Festlichem Einzug der Ritter des Johanniterordens" und dem Konzert "Touching colours" für Orgel und Orchester von Frank Zabel. Eingespielt hat Schmitt die Werke als erste SACD des Labels Audite auf der dreimanualigen Kuhn-Organ in der Stiftskirche St. Arnual in Saarbrücken. Diese CD - und - in all ihrer klanglichen Pracht überzeugende - Surround-Sound-SACD-Produktion zeigt Schmitt als experimentierfreudigen, detailgenauen Klangtütler.

Vor allem bei Zabel. Dessen nach einem Gemälde von Peter Brünings entstandene Komposition öffnet Spannungsräume in Kleinstintervallen.

Hier gepfefferte Akkorde, dort Erholung bei sinnlichen Kantilenen, mal lustvolles Schürfen im Dickicht der Dissonanzen, mal ein einzelner, frei strahlender Ton. Wenn es in der Partitur dicke kommt, gerät Schmitt so richtig in Fahrt - und mit ihm das von Johannes Wildner zu überzeugend vitalem Spiel animierte Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken.

Audio 11/2003 (Otto Paul Burkhardt - 2003.11.01)



Fulminante Dröhnung

Riskantes für Orgel und Orchester, mit umwerfendem Elan gespielt

Manchmal sind es die wagemutigen Kleinen, die einen großen Wurf landen. Der neueste CD-Coup des Detmolder Exquisit-Labels audite kündigt ganz harmlos "Musik für Orgel und Orchester" an – und entpuppt sich überraschend als gigantischer Surround-Klangtrip mit Seltenheitswert. Die Interpreten – Jung-Organstar Christian Schmitt und Johannes Wildners vortrefflich aufspielendes Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken gehen mit umwerfendem Elan zur Sache. Schon die "Toccata Festiva", eine Rarität des US-Neoromantikers Samuel Barber, ist ein Ereignis. Schwelgende Streicheridyllen wechseln mit brausenden Orgelsounds – bei Schmitt & Wildner wird die Toccata zur fulminanten Dröhnung, zum furiosen Crash der Extrem-Gefühle. Anders Saint-Saëns: Das Herzstück seiner Sinfonie Nr. 3 ist eine herrliche Endlos-Melodie der Bläser, grundiert mit sakralem Orgel-Kolorit – hingebungsvoll zelebriert als Sehnsuchts-gesang in Mahlerschen Dimensionen. "Touching Colours" wiederum, ein Opus des 35-jährigen Neutöners Frank Zabel, gehört stilistisch zur farbkraftig-sinnlichen Nachmoderne. Neben zartsilbrigen Orgel-Linien und wilden Klangballungen gibt's auch spektakuläre Effekte, wenn ein gewaltig donnernder Akkord im Registerplenum wimmernd in sich zusammensinkt – durch kurzes Abschalten des Orgelmotors. Fazit: Diese neue audite-CD ist in jeder Hinsicht eine Hör-Sensation – ungewöhnliche Werke, riskant kombiniert, exzellent interpretiert.

Pizzicato 11/2003 (Rémy Franck - 2003.11.01)



Die Kirche im Wohnzimmer - Holen Sie sich doch einfach die Kirche ins Haus! Legen Sie diese SACD ein und schon haben Sie, falls Sie mit Surround-Klang ausgestattet sind, den Kirchenraum von Sankt Arnual in Saarbrücken in dem Zimmer, wo Sie Musik hören. Eine herausragende gute Tonaufnahme sorgt für dieses faszinierende Klangerlebnis. Doch damit nicht genug. Die Produktion hat ein tolles Programm und dieses wird exzellent dargeboten.

Samuel Barbers monumentale 'Toccata Festiva' leitet dieses Programm brillant ein. Es folgt die Orgelsymphonie von Camille Saint-Saëns, die vom Orchester spannungsvoll und vom Organisten Christian Schmitt phantasie reich gespielt wird. Danach kommt das von einem Bild des Düsseldorfer Künstlers Peter Brüning inspirierte und 2002 geschriebene Stück 'Touching Colours' von Frank Zabel, ein Werk voller berührender aber auch flüchtiger Ereignisse. Der 'Feierliche Einzug der Ritter des Johanniterordens' für Blechbläser, Pauken und Orgel von Richard Strauss bringt das über weite Strecken hoch festliche Programm zu Ende.

Die Presse Nr. 16.719 (Wilhelm Sinkovicz - 2003.11.07)



Johannes Wildner erobert mit deutschen Orchestern ungewöhnliches Repertoire...

Full review text restrained for copyright reasons.

Fono Forum 01/2004 (Gregor Willmes - 2004.01.01)



Gewaltiger Sound – Der Siegeszug der SACD scheint nicht mehr aufzuhalten. Immer mehr Firmen nutzen die Vorteile der hohen Auflösung und der 5.1-Technik. Das Label Audite hat sich für seine erste SACD nun ein akustisch oft heikles Metier ausgesucht: Christian Schmitt an der französisch disponierten Kuhn-Orgel der Stiftskirche St. Arnual und das opulent aufspielende Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken unter Johannes Wildner interpretieren vier Werke für Orgel und Orchester, darunter Saint-Saëns' monumentale Orgelsinfonie.

Doch bereits Barbers „Toccata Festiva“ – auch ein herrliches Stück schwelgerischer Spätromantik – offenbart die Stärken dieser Produktion. Das Klangbild ist höchst natürlich: Man fühlt sich wie in der Kirche. Orgel und Streicher verschmelzen wunderbar, doch nichts wirkt breiig. Die Instrumente erscheinen plastisch und sind bei geschlossenen Augen gut im imaginären Raum zu verorten. Die Dynamik ist enorm weit gespannt, was auch bei den anderen Stücken immer wieder effektiv aus gespielt wird.

Dass Schmitt ein Virtuose ist, darf er bei Barber im anspruchsvollen Pedal-Solo zeigen. In der Kadenz von Frank Zabels „Touching Colours“ ist auch seine Fingerfertigkeit gefragt. Das dem Organisten gewidmete Werk macht seinem Titel alle Ehre und lebt von den mal ruhig, mal wild aufgetragenen Farben.

Strauss' „Feierlicher Einzug...“ schließlich dient als parsifalhafter Auszug. Die hinteren Boxen verstärken auch hier wieder den Raumklang, was ansonsten immer bei den Nachhallzeiten auffällig ins Gewicht fällt.

Audio 01/2004 (Lothar Brandt - 2004.01.01)



... Aus diesem gewaltigen Reservoir mussten die Halbleiter bisweilen tüchtig saugen. Doch sie verschluckten sich nie – selbst wenn man ihnen ein spätromantisches Riesenorchester plus Orgel plus Dynamikspitzen abverlangte, die den Hörraum erzittern ließen. Camille Saint-Saëns' „Orgelsymphonie“ hat Audite (Vertrieb: Naxos) auf die Hybrid-SACD „Touching Colours“ gebannt. Die Scheibe wartet auch mit einer fantastischen Stereo-DSD-Spur auf, die der Accuphase DP-85 getreulich an die symmetrischen Eingänge des 032 lieferte. ...

(erschien in einem Extremtest des Vollverstärkers 032 von Burmester

klassik.com 19.01.2004 (tocafi - 2004.01.19)
source: <http://magazin.klassik.com/reviews/revie...>



Gebot der Aktualität

Gebot der Aktualität

Full review text restrained for copyright reasons.

Musik und Kirche 1/2004 (Christoph Vratz - 2004.01.01)



Er hat fast überall abgeräumt, wo es an begehrenswerten Orgelpreisen...

Full review text restrained for copyright reasons.

Kirchenmusikalische Mitteilungen für das Erzbistum Paderborn 1/2004 (Gregor Schwarz - 2004.01.01)



Eine gelungene Mischung aus moderner und mit der Ersteinpielung des...

Full review text restrained for copyright reasons.

Audio 3/2004 (Lothar Brandt - 2004.03.01)



SACD-TIPP:

Saint-Saëns: Orgel-Sinfonie

Grandiose Aufnahme aus einer Kirche, garniert mit Zugaben von Barber, Zabel, Strauss. Fünf- und zweikanalig ein ultradynamischer Genuss. Hybrid.

Kleine Zeitung Nr 18/2004 (ENR - 2004.01.18)



Exzellente Tontechnik bringt die Vorzüge dieser CD zur Geltung. Mit dem RSO...

Full review text restrained for copyright reasons.

www.ClassicsToday.com 01.02.2004 (David Hurwitz - 2004.02.01)



Touching Colors is a short (13-minute) concerto for organ and orchestra in the...

Full review text restrained for copyright reasons.

klassik-heute.com 30.03.2004 (Helge Grünewald - 2004.03.30)



Eine meiner ersten Schallplatten, ein Geschenk im Jahre 1967, hieß „Music for...

Full review text restrained for copyright reasons.

www.classicstodayfrance.com 18.03.2004 (Christophe Huss - 2004.03.18)



J'aime bien les responsables du label Audite: ils rayonnent d'envie de bien...

Full review text restrained for copyright reasons.

Classix # 8 (- 2004.05.01)



Die Königin

Die Königin

Full review text restrained for copyright reasons.

hifi & records 2/2004 (Ludwig Flich - 2004.04.01)



„Surround“ will gelernt sein

„Surround“ will gelernt sein

Full review text restrained for copyright reasons.

www.SA-CD.net 5/2004 (Aaron Egigian - 2004.05.26)



The first Saint-Saëns Symphonie #3 on SACD I believe, along with the Richard...

Full review text restrained for copyright reasons.

Gramophone 4/2004 (Malcolm Riley - 2004.04.01)



Saint-Saëns plus surround sound makes a stand-out item in this exhilarating concert

Recorded in St Arnual's Collegiate Church, Saarbrücken, in February of this year, this Surround Sound disc deserves a wide circulation. There is only one 'core' repertory piece here, Saint-Saëns' ever-popular Organ Symphony, in a performance which compares most favourably with older and better-established recordings. The playing of the Saarbrücken Radio Symphony Orchestra is top-notch with highly-characterful woodwind contributions, incisive brass and timpani and marvellously warm, rosin-laden strings. Johannes Wildner's choice of tempo for the opening of the Allegro movement is brisker than many others, but the playing is totally secure: no chance of a derailment here!

The disc opens with another classic example of the supposedly irreconcilable marriage twixt organ and full orchestra, Barber's exhilarating and arresting Toccata Festiva of 1960. Organ soloist Christian Schmitt throws off the technical challenges (which include a dazzling three-minute- long cadenza for the pedals alone) with aplomb.

The organ concerto genre is broadened further by the première recording of Frank Zabel's Touching Colours (2002), a continuous movement lasting just over 13 minutes. Zabel (b1968) has taken his inspiration from an untitled abstract painting by his fellow Düsseldorfer, Peter Bruning. Zabel explores the widest spectrum of timbres, combined with sparing use of quarter-tones and occasional forays into tonality. Fascinating and worthy of repeated hearings.

There is nothing remotely kaleidoscopic about the final work on the disc, the Teutonicly solemn Festive

Entry of the Knights of the Order of St John of Jerusalem of 1909 by Richard Strauss, arranged by Max Reger and Johannes Koch. This rather dreary processional pales somewhat when compared to the rest of this edifying and satisfying disc. I hope that this team will continue to explore the fascinating organ and orchestra repertory of Jongen, Copland, Dupré, Guilmant, Harwood, Stanford, Widor and Whitlock, among others.

Mannheimer Morgen - Morgen Magazin 14/2004 (Uwe Rauschelbach - 2004.04.01)



Opulente Hörgenüsse

Opulente Hörgenüsse

Full review text restrained for copyright reasons.

Magazine de l'Orgue 80-81 (Jean Ferrard - 2004.06.01)



La documentation accompagnant ce CD vante un nouveau système d'enregistrement...

Full review text restrained for copyright reasons.

AUDIOphile 1/2004 (Knut Isberner - 2004.01.01)



Ich kenne das Orchester, den Aufnahmeort, die Stiftskirche in Saarbrücken St....

Full review text restrained for copyright reasons.

Kerk & Muziek 2/2004 (Hendrik Jan van der Heiden - 2004.03.01)

Een cd met vier composities voor orgel en orkest: de Toccata Festiva van Samuel...

Full review text restrained for copyright reasons.

La Revue du Son et du Home Cinéma Septembre 2007 (Jean Hiraga - 2007.09.01)

REVUE DU SON
DU HOME CINEMA

Pour mieux nous faire découvrir le son multicanal au standard SA-CD,...

Full review text restrained for copyright reasons.

Hi Fi Review Vol. 209, November 2003 (- 2003.11.01)



chinesische Rezension siehe PDF

Hi Fi Review Vol. 210, Dcember 2003 (- 2003.12.01)



chinesische Rezension siehe PDF

[Das Orchester](#) 02/2004 (Diederich Lüken - 2004.02.01)



Touching Colours

Touching Colours

Full review text restrained for copyright reasons.